

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 4. Juli 1978

Nr. 131 (3 255)

Preis 2 Kopcken

Informationsmitteilung

über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 3. Juli 1978 wurde das fällige Plenum des Zentralkomitees der KPdSU eröffnet. Das Plenum nahm den Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, „Über die weitere Entwicklung der Landwirtschaft der UdSSR“ entgegen. In den Debatten zum Bericht sprachen die Genossen: W. W. Schtscherbiki — Erster Sekretär

des ZK der KP der Ukraine, M. S. Solomenzew — Vorsitzender des Ministerrats der RSFSR, D. A. Kunajew — Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, G. A. Alifjew — Erster Sekretär des ZK der KP Aserbaidschans, S. F. Medunow — Erster Sekretär des Krasnodar-er Regionskomitees der KPdSU, N. S. Prijaschew — Erster Sekretär

des Rjasaner Gebietskomitees der KPdSU, Sch. R. Raschidow — Erster Sekretär des ZK der KP Usbekistans.

Das Plenum setzt seine Arbeit fort.

Den Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem Plenum des ZK der KPdSU am 3. Juli 1978 bringen wir in der nächsten Nummer.

Im Interesse des Friedens

Eine gemeinsame Sitzung der Kommissionen für Auswärtige Angelegenheiten des Unionsrats der UdSSR und des Nationalitätenrats der UdSSR hat unter Vorsitz des Vorsitzenden der Kommission für Auswärtige Angelegenheiten des Unionsrats M. A. Suslow Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, am 30. Juni im Großen Kremplplatz stattgefunden. Die Kommissionen erörterten den Entwurf des UdSSR-Gesetzes „Über den Status des Abschlusses der Ausführung und der Aufkündigung internationaler Verträge der UdSSR“.

Auf der Sitzung wurde hervorgehoben, daß die Sowjetunion die Einhaltung internationaler Verträge mit 130 Staaten der Welt ist. In diesem Zusammenhang gewinnen stark an Bedeutung Fragen, die den Modus des Abschlusses und der Aufkündigung von Verträgen betreffen. Im Gesetzesentwurf werden ausführlich verschiedene Stadien des Abschlusses von internationalen Verträgen der UdSSR, die Ordnung der Erteilung von Vollmachten für Verhandlungen sowie für die Unterzeichnung der Verträge, ihre Bestätigung, Verabschiedung oder Ratifizierung festgelegt. Der Vorsitzende der Kommission für Auswärtige Angelegenheiten der Nationalitätenkammer B. N. Ponomarew, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU, betonte, daß die Verabschiedung des erörterten Geset-

zes einen bedeutenden politischen und rechtlichen Akt darstellt und noch mehr die große Aufmerksamkeit unterstreicht, die das höchste Organ der Staatsmacht der UdSSR praktischen Fragen auf einem so wichtigen Gebiet, wie es die internationalen Angelegenheiten sind, schenkt.

Der Gesetzesentwurf steht in vollstem Einklang mit der UdSSR-Verfassung. Zudem ist die Stabilität und Kontinuität der Außenpolitik der UdSSR widerspiegelt, veranschaulicht er die große Bedeutung des Prinzip der strikten Einhaltung internationaler Verträge. Die Gesetzesvorlage umreißt klar und deutlich die Rechte, Pflichten und das Zusammenwirken der Organe der Staatsmacht und der Leitung der Sowjetunion beim Abschluß und bei der Ausführung internationaler Verträge der UdSSR.

Das Gesetz wird zur erfolgreichen Lösung der Aufgaben, die mit der Verwirklichung der menschlichen friedliebenden Politik der Sowjetunion zusammenhängen, sowie zur weiteren Steigerung der Wirksamkeit der Außenwirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und anderer internationaler Beziehungen der Sowjetunion beitragen.

Die Kommissionen billigten einstimmig den Entwurf des Gesetzes über die Verwirklichung der menschlichen friedliebenden Politik der Sowjetunion zusammenhängen, sowie zur weiteren Steigerung der Wirksamkeit der Außenwirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und anderer internationaler Beziehungen der Sowjetunion beitragen.

Den erzielten Erfolg weiterentwickeln

Alltag des Planjahrhüftts

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

Erfreulich ist das Fazit

Das einmütige Kollektiv der Zelinogradr Mantschuk-Mametowa-Näherzeit hat in der Erfüllung seiner Plananlagen und sozialistischen Verpflichtungen bedeutende Arbeitserfolge zu verzeichnen: Für zwei Jahre und fünf Monate des laufenden Planjahrhüftts wurden Erzeugnisse für 717 000 Rubel über den Plan hinaus geliefert, darunter überplanmäßige Näherzeugnisse mit dem ehrenvollen Fünfeck — für 518 000 Rubel. Unter den arbeitswichtigen Betrieben der Branche belegte dieses Kollektiv im sozialistischen Wettbewerb für das erste Quartal 1978 den zweiten Platz in der Republik.

72 Arbeiterinnen sind hier mit den sozialistischen Verpflichtungen für drei Jahre des laufenden Planjahrhüftts bereits fertig, 26 — mit den Verpflichtungen für vier Jahre.

Führend und tonangebend ist im Betrieb das Kollektiv der Abteilung Nr. 1, ein Kollektiv der kommunistischen Arbeit, dem Emma Sejewa, eine erfahrene Meisterin vorsteht. Es fertigt Kleidungsmuster, Duplikate für Ausstellungen, Jahrmärkte an. Hier müssen die Kleidungsstücke den höchsten Anforderungen entsprechen, bester Qualität sein. Die Erzeugnisse der hochqualifizierten Meisterinnen der Abteilung Nr. 1 dienen als Muster für die Seidenproduktoren, von hier gelangen sie in die Abteilungen 2, 3, 4.

Mit Valentina Iwanowna Benjakina, der Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees der Fabrik, gehen wir durch die geräumigen hellen Betriebshallen. Überall Blumen, pettinische Saubereit. In der Abteilung Nr. 4 bleibt Valentina Iwanowna neben einer noch jungen Frau stehen. „Das ist unsere Nina Tschepurnych, eine Stickerin, die schon zum 1. Mal ihren Planjahrhüftts erfüllt hat und heute für Februar 1981 arbeitet. Zu uns in die Fabrik kam sie vor neun Jahren, begann als Lehrerin und lernte auf den Schuljahren Mädchen hat sie ihre Erfahrungen, ihre Meisterschaft vermittelt. Ihr halbes Ja auch einst die älteren Kolleginnen, das Kollektiv.“

Unter den Gardistinnen ist auch Ida Rudel. In die Näherzeit kam sie vor zehn Jahren. Emma Sejewa, Leiterin der Abteilung Nr. 1, wo Ida Rudel, sagt dazu: „Wie gelang Ihnen dieser Zeitvorsprung?“ wollte ich wissen.

„Vor allem muß man seine Arbeit lieben, den guten Willen haben. Die Meisterschaft kommt mit der Zeit, wenn man beharrlich ist und vor Tschetigkeiten nicht zurückschreckt, Pünktlichkeit, gewissenhaftes Verhalten in allem geht dazu, wenn man etwas leisten will. Freude bringt es, die hingebungsvolle Arbeit.“

Es können nicht viele Namen von Bestarbeiterinnen genannt werden. Gut steht es auch in anderen Abteilungen des Trusts. Die Kollektive dreier mechanisierter Kolonnen und des Baustoffkombinats rapsportieren über die vorfristige Erfüllung des Halbjahrsplans.

Viele Produktionskollektive der Republik haben den Aquator des Planjahrhüftts mit guten Kennziffern überschritten. In Stadt und Land herrschte ein großer Arbeitsaufschwung, hervorgerufen von den historischen Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU. Die Früchte der hingebungsvollen Arbeit verließen die Überzeugung, daß der Arbeiterrhythmus in den verbliebenen zweieinhalb Jahren noch mehr ansteigen wird und die Werktätigen die für das Planjahrhüftts übernommenen Verpflichtungen vorfristig erfüllen werden.

Für das Dezember-Konto

Der sozialistische Wettbewerb um die würdige Ehrung des ersten Jahrestages der Verfassung der UdSSR greift im Chemischen und Hüttenbetrieb „40 Jahre Kasachische SSR“ weit um sich. Unter den Initiatoren ist die von Meister W. Djaltschenko geleitete Schicht der Abteilung Nr. 5.

Das eintrachtige Kollektiv zeichnet sich durch hohe Meisterschaft, Ehrlichkeit und Enthusiasmus aus. Das gestattete den Hüttenwerkern fünf Monate vor dem Termin über den Abschluß des Programms zweier Planjahre zu rapportieren und Sieger des Jubiläumswettbewerbs zu werden.

Die Schicht beschleunigt das Tempo auch in diesem Jahr. Das Soll wird von Schicht zu Schicht zu 130—140 Prozent erfüllt, die Qualität der Erzeugnisse wurde wesentlich verbessert. In der Erweiterung des Schreibens des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über die Erfüllung des sozialistischen Wettbewerbs wollen die Bestarbeiter das Programm dreier Planjahre vorfristig bewältigen.

Sein Wort hält das Kollektiv in Ehren: Auf seinem Arbeitskalender steht schon die zweite Hälfte Dezember des laufenden Jahres.

Paul ADLER
Gebiet Ostkasachstan

Pulsschlag unserer Heimat

Auf Empfehlung der Wissenschaftler

Die Abfälle der Aluminiumproduktion — der Nephelinschlamm können wertvollen Rohstoff abgeben. Die Mitarbeiter der Leningrader Hochschule für Bauingenieure haben ein Verfahren für ihre Verwertung gefunden. Indem die Wissenschaftler die Abfälle mit einer geringen Menge Portlandzement vermischen, gewinnen sie hochwertiges Nephelinzement. Diese Technologie vermitteln sie den Produktionsbetriebern. Im Aluminiumwerk Wolchow bei Leningrad ist schon die erste Partie des neuen Baustoffs produziert worden. Man hat mit der Verarbeitung der Abfälle im Tonerdekombinat Atschinsk begonnen.

Estnische SSR

Das Meer arbeitet für die Ernte

Auf den Feldern und Kulturweiden vieler Küstenwirtschaften der Republik sieht man Beregnungsaggregate im Einsatz. Sie leiten den Fluß des Gewässers der Ostsee zu, die nur 0,4—0,7 Prozent Salz enthält. Die Wissenschaftler behaupten, daß solches Wasser für die Bewässerung der meisten Agrarkulturen geeignet ist. Es wurde berechnet, daß man in Estland etwa 20 000 Hektar Ackerland mit Meerwasser bewässern kann.

Treffen im ZK der KPdSU

Im ZK der KPdSU haben M. A. Suslow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU, W. I. Dolgich, Sekretär des ZK der KPdSU, W. W. Sagadin, Kandidat des ZK der KPdSU und A. S. Tschernawlew, Mitglied der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, den Vorsitzenden der DKP, Herbert Mes, den Sekretär des Vorstands der DKP, Karl-Heinz Schröder, und den Vorsitzenden der Zentralen Kontrollkommission der DKP, Günter Weiß, zu einem Treffen empfangen.

Die Vertreter der KPdSU und der DKP informierten einander über die gegenwärtige Tätigkeit ihrer Parteien und hatten einen Meinungsaustausch über aktuelle Fragen der internationalen Lage und der kommunistischen Bewegung. Die westdeutschen Genossen berichteten über den aktiven Kampf der Kommunisten der BRD gegen die gefährlichen Pläne der NATO für die Stationierung von Neutronenwaffen in Westeuropa und für die Festigung der Entspannung auf unserem Kontinent.

Die Teilnehmer des Treffens bekräftigten ihre feste Entschlossenheit, auch künftig loyal von den bewährten Prinzipien des proletarischen Internationalismus, die brüderlichen Beziehungen zwischen ihren Parteien zu entwickeln. Das Treffen verlief in einer Atmosphäre der gegenseitigen Achtung und gegenseitigen Einvernehmens.

Die Delegation der DKP hat am 30. Juni die Heimreise angetreten.

Diese Maßnahmen trugen dazu bei, daß sich die Zahl der Rehe, Eber, Hirsche in den Wäldern Moldawiens um ein Drittel vergrößert hat, hier gibt es jetzt Elche und in Seen und Flüssen — Bester, Lena-Störe und andere wertvolle Fischarten.

Lettische SSR

Nach Vorschlägen der Hörer

Jeder Prüfer von Halbleitgeräten in der Republik Produktionsvereinigung „Alfa“ prüft jetzt viel mehr Bauelemente als früher. Das ist das Resultat der Vervollkommnung des Kontroll- und Meßsystems, das vom Hörer der Schule der kommunistischen Arbeit, dem Arbeiter E. Stramkal vorgeschlagen wurde.

Das Parteikomitee der Vereinigung sorgt dafür, daß der Unterricht in diesen Schritten mit den Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, mit dem fünfjährigen der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Betriebs koordiniert sei. Eine ständig funktionierende Beratungsstelle, eine Sonderkommission prüft ihre Vorschläge und führt die wertvollsten davon in die Produktion ein. Im verflochtenen Jahr wurden in der Vereinigung „Alfa“ 130 Vorschläge mit einem ökonomischen Giddigkeit insgesamt etwa 1 Million Rubel realisiert.

Armenische SSR

Volkskontrollere kämpfen um die Ernte

Um 25 Hektar haben sich in diesem Jahr die Weingärten im Kolchos des Dorfes Aigardar vergrößert. Man hat die Liquidierung von dünstendenden Pflanzungen. Die Sorge um die Vergrößerung der Ertragsfähigkeit durch Re-

konstruktion der Weingärten und Ausnutzung anderer Reserven ist die größte in der Wirtschaft. Das bestimmte auch den Charakter der Tätigkeit der Volkskontrollere.

Sie haben im Vorjahr alle Weinberge untersucht und für spezielle Pässe ausgestellt. Laut diesen Angaben wurden Arbeiten zur Liquidierung dünstendender Pflanzungen geleistet. Von großen Nutzen waren die Rechenschaftslegungen der Brigadiere, Mechanisatoren und Kolchosbauern über die auf Hinweise der Volkskontrollere geleistete Arbeit und über die wiederholten Kontrollaktionen.

200 Zentner Weintrauben je Hektar — einen solchen Ertrag erzielen die hiesigen Weinbauern hier. Die Wirtschaft ist führend im Rayon. Ein großes Verdienst an den Arbeitserfolgen des Kollektivs gehört den Volkskontrollere.

Usbekische SSR

Erneuerte Weintraubensorte

Die den Spezialisten bekannte Weintraubensorte „Uschkarra“ wurde im spezialisierten Sowchos deselben Namens erneuert. Der fruchtbare Boden und die halbschattigen kristallinen Quellwasser ermöglichen es den Vorkollektoren, im Laufe von Jahrhunderten eine wohlgeschmecktere und haltbarere Weintraubensorte zu züchten. Doch bis vor kurzer Zeit waren diese Weingärten nur klein. Es wurde ein Beschluß gefaßt, die Weingärten im Aktan-Boden, was zu erweitern, 30 Hektar Neuland wurden Brigaden zugeteilt, die von erfahrenen Weinbauern geleitet werden. Im neuen Sowchos wurde eine Zuchtstelle für Stecklinge gegründet. Allein in diesem Jahr wurden hier davon mehr als 200 000 gezeichnet.

Bis Ende des Planjahrhüftts sollen Plantagen der Uschkarra-Sorte mehr als 1 000 Hektar einnehmen. Die Sowchos, die in den größten Wirtschaften Usbekistans werden, die diese Weintraubensorte anbauen.

Um höchste Arbeitsproduktivität

Große und verantwortungsvolle Aufgaben stehen vor der Kohlenindustrie des Landes im laufenden Planjahr und in dem anschließenden Jahr.

Es ist vorgesehen, den Umfang der Kohlegewinnung in der Branche bis Ende des Planjahres auf 780-810 Millionen Tonnen zu bringen, im laufenden Jahr wird er 739,2 Millionen Tonnen ausmachen. Größtmöglich wird die technische Umfristung der Industriebetriebe weiterbetrieben werden, die Arbeitsproduktivität der Kumpel wird durch die Einführung der Komplexmechanisierung und -automatisierung der Produktionsprozesse ansteigen.

Einen ansehnlichen Beitrag dazu müssen auch die Kumpel unseres Karaganda-Kohlenbeckens leisten. Sie haben die Brennstoffgewinnung im Vergleich zu 1975 dem letzten Jahr des 9. Planjahres (um 6 Millionen Tonnen) zu vergrößern und im abschließenden Jahr des Planjahres 52 Millionen Tonnen Kohle zu gewinnen. Es ist vorgemerkt, den gesamten Produktionszuwachs durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erzielen, die wie vorgesehen, auf 108 Tonnen je Vortriebsarbeiter zu bringen ist.

Im Vergleich mit dem 9. Planjahr (um 6 Millionen Tonnen) zu vergrößern und im abschließenden Jahr des Planjahres 52 Millionen Tonnen Kohle zu gewinnen. Es ist vorgemerkt, den gesamten Produktionszuwachs durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erzielen, die wie vorgesehen, auf 108 Tonnen je Vortriebsarbeiter zu bringen ist.

Im Vergleich mit dem 9. Planjahr (um 6 Millionen Tonnen) zu vergrößern und im abschließenden Jahr des Planjahres 52 Millionen Tonnen Kohle zu gewinnen. Es ist vorgemerkt, den gesamten Produktionszuwachs durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erzielen, die wie vorgesehen, auf 108 Tonnen je Vortriebsarbeiter zu bringen ist.

Im Vergleich mit dem 9. Planjahr (um 6 Millionen Tonnen) zu vergrößern und im abschließenden Jahr des Planjahres 52 Millionen Tonnen Kohle zu gewinnen. Es ist vorgemerkt, den gesamten Produktionszuwachs durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erzielen, die wie vorgesehen, auf 108 Tonnen je Vortriebsarbeiter zu bringen ist.

Im Vergleich mit dem 9. Planjahr (um 6 Millionen Tonnen) zu vergrößern und im abschließenden Jahr des Planjahres 52 Millionen Tonnen Kohle zu gewinnen. Es ist vorgemerkt, den gesamten Produktionszuwachs durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erzielen, die wie vorgesehen, auf 108 Tonnen je Vortriebsarbeiter zu bringen ist.

Im Vergleich mit dem 9. Planjahr (um 6 Millionen Tonnen) zu vergrößern und im abschließenden Jahr des Planjahres 52 Millionen Tonnen Kohle zu gewinnen. Es ist vorgemerkt, den gesamten Produktionszuwachs durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erzielen, die wie vorgesehen, auf 108 Tonnen je Vortriebsarbeiter zu bringen ist.

In dieser Zeit wurden zusätzlich 9 mechanisierte Komplexe und 10 leistungsstarke Schmalraumkombines eingesetzt, was ermöglichte, das manuelle Arbeiten in den Abbauteilen auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Ausrüstung der Abbauteile mit mechanisierten Komplexen und der erweiterte sozialistische Wettbewerb der Abbauteile um eine effektivere Nutzung der Bergbautechnik, ermöglichten es 84 Abbauteilbrigaden, in 24 Stunden über 1.000 Tonnen- und höhere Leistung zu erzielen. Die monatliche Durchschnittsleistung der Arbeiter in diesen Streben betrug 495-500 Tonnen.

In den Gruben der Vereinigung wird große Arbeit zur Verbesserung des Zustandes der Arbeitsplätze, zur Reduzierung des Arbeitsaufwands für ihre Unterhaltung und zur Vervollständigung des Grubenraums geleistet. Es wurden auch Maßnahmen getroffen zur Verbesserung der Arbeitsorganisation sowie zur Entfaltung fortgeschrittener Arbeitsmethoden.

All diese und andere Maßnahmen ermöglichen es den Kollektiven vieler Gruben, die festgesetzten Pläne und Aufgaben in der Steigerung der Arbeitsproduktivität erfolgreich zu bewältigen.

Um die Erfüllung des Plans und der Aufgaben zur Steigerung der Arbeitsproduktivität im Jahre 1978 zu sichern, hat die Vereinigung eine Reihe von Maßnahmen vorgemerkt für eine weitere Mechanisierung der Abbau- und Vorrichtungsbetriebe, für die Automatisierung der Produktion, für die Konzentrierung der Produktion, für die Auswertung vollendeter wissenschaftlicher Forschungsarbeiten in den Gruben, für die Reduzierung der Verluste an Arbeitszeit und für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

1978 ist vorgesehen, in den Gruben des Kohlenbeckens 32 neue mechanisierte Komplexe modernster Konstruktion und 54 Vortriebskombines in Betrieb zu setzen, vollendete technische Verfahren für den Flözabbau zu erproben und mechanisierter Zimmerung einzuführen, die Zahl der hochproduktiven Strebe mit einer 1.000-Tonnen-Leistung in 24 Stunden auf 63, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes.

1978 ist vorgesehen, in den Gruben des Kohlenbeckens 32 neue mechanisierte Komplexe modernster Konstruktion und 54 Vortriebskombines in Betrieb zu setzen, vollendete technische Verfahren für den Flözabbau zu erproben und mechanisierter Zimmerung einzuführen, die Zahl der hochproduktiven Strebe mit einer 1.000-Tonnen-Leistung in 24 Stunden auf 63, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes.

1978 ist vorgesehen, in den Gruben des Kohlenbeckens 32 neue mechanisierte Komplexe modernster Konstruktion und 54 Vortriebskombines in Betrieb zu setzen, vollendete technische Verfahren für den Flözabbau zu erproben und mechanisierter Zimmerung einzuführen, die Zahl der hochproduktiven Strebe mit einer 1.000-Tonnen-Leistung in 24 Stunden auf 63, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes.

1978 ist vorgesehen, in den Gruben des Kohlenbeckens 32 neue mechanisierte Komplexe modernster Konstruktion und 54 Vortriebskombines in Betrieb zu setzen, vollendete technische Verfahren für den Flözabbau zu erproben und mechanisierter Zimmerung einzuführen, die Zahl der hochproduktiven Strebe mit einer 1.000-Tonnen-Leistung in 24 Stunden auf 63, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes.

1978 ist vorgesehen, in den Gruben des Kohlenbeckens 32 neue mechanisierte Komplexe modernster Konstruktion und 54 Vortriebskombines in Betrieb zu setzen, vollendete technische Verfahren für den Flözabbau zu erproben und mechanisierter Zimmerung einzuführen, die Zahl der hochproduktiven Strebe mit einer 1.000-Tonnen-Leistung in 24 Stunden auf 63, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes.

1978 ist vorgesehen, in den Gruben des Kohlenbeckens 32 neue mechanisierte Komplexe modernster Konstruktion und 54 Vortriebskombines in Betrieb zu setzen, vollendete technische Verfahren für den Flözabbau zu erproben und mechanisierter Zimmerung einzuführen, die Zahl der hochproduktiven Strebe mit einer 1.000-Tonnen-Leistung in 24 Stunden auf 63, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes.

1978 ist vorgesehen, in den Gruben des Kohlenbeckens 32 neue mechanisierte Komplexe modernster Konstruktion und 54 Vortriebskombines in Betrieb zu setzen, vollendete technische Verfahren für den Flözabbau zu erproben und mechanisierter Zimmerung einzuführen, die Zahl der hochproduktiven Strebe mit einer 1.000-Tonnen-Leistung in 24 Stunden auf 63, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes.

1978 ist vorgesehen, in den Gruben des Kohlenbeckens 32 neue mechanisierte Komplexe modernster Konstruktion und 54 Vortriebskombines in Betrieb zu setzen, vollendete technische Verfahren für den Flözabbau zu erproben und mechanisierter Zimmerung einzuführen, die Zahl der hochproduktiven Strebe mit einer 1.000-Tonnen-Leistung in 24 Stunden auf 63, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes.

1978 ist vorgesehen, in den Gruben des Kohlenbeckens 32 neue mechanisierte Komplexe modernster Konstruktion und 54 Vortriebskombines in Betrieb zu setzen, vollendete technische Verfahren für den Flözabbau zu erproben und mechanisierter Zimmerung einzuführen, die Zahl der hochproduktiven Strebe mit einer 1.000-Tonnen-Leistung in 24 Stunden auf 63, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes, die Zahl der Strebe mit einer Jahresleistung von 500.000-600.000 Tonnen auf 15 zu bringen durch Verbesserung des Reparaturdienstes.

Der Kern seiner Lehre

te ist noch ein Dreher geboren! Der Lehrling Wladimir Jakuschkin lächelte beglückt.

Die Kranführerin gab das Zeichen, und der erste Flansch, den Wladimir selbst bearbeitet hatte, schwebte an den Seilen in die Zusammenbauabteilung vor.

Wladimir spannt ein neues Werkstück in die Ausbohrmaschine, obwohl es bis zum Schichtende nur noch eine halbe Stunde dauert. Dieses Werkstück wird nicht er, sondern Viktor Philippowitsch fertig bearbeitet.

Die Einspannung des riesigen Flansches auf einer so großen Werkbank wie die Ausbohrmaschine nimmt nicht wenig Zeit in Anspruch. Früher hätte kein Dreher diese Operation am Schichtende begonnen. Jeder Schichtarbeiter sorgte nur für sich selbst. Aber Viktor Hermann, Dreher der 6. Lohnstufe, hat es anders eingerichtet. Als erster hat er in der Werkzeugabteilung des Armaturenbetriebs Ust-Kamenogorsk seinem Schichtarbeiter die Ausbohrmaschine laufend übergeben. Die Maschine darf keinen Stillstand haben, sie soll fortwährend in Gang sein, so versteht Viktor Hermann seine Arbeit.

Als Wladimir Jakuschkin nun an das Werkstück zu arbeiten, unterstützt er auch dieses Unternehmen. Dem Jungen war es angehen, daß er in solch einer wichtigen Sache beteiligt war. Viktor Philippowitsch ist in Wladimirs Leben als Lehrling und Freund eingegangen. Jetzt ist es schon schwer zu bestimmen, wo sein Einfluß am größten war, in der Produktionstechnik oder in jenen komplizierten Fragen, die die Benennungen der Menschen im Alltagsleben definieren.

„Ohne Zweifel hatte Wladimir schon früher mächtige Maschinen gesehen. Aber solche, wie diese, die fast so groß wie ein Haus ist, und dabei so zehrwertig, so eine Maschine sah er zum ersten Mal.“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Nur keine Angst, Junge!“

„Fest“ auf den Abend verschoben, aber es wurde ausgelassen und nach.

Als Viktor Hermann davon erzählt, schlug er keinen Lärm. Es gab nicht einmal ein Gespräch. Auch am nächsten Morgen war er still. Aber am Abend sagte der Lehrling: „Heute habe ich eine Versammlung und du sollst unbedingt erscheinen.“

Mit schwerem Herzen stieg Wladimir die Treppe empor. Aber zunächst wurde nicht über ihn gesprochen. Man verurteilte das Benehmen von Viktor J. Er war viel älter als Jakuschkin, was als ausgezeichneter Dreher bekannt, und plötzlich eine solche Übertragung.

Viktor mußte viele scharfe, aber gerechte Worte über sich ergehen lassen. Als Viktor Philippowitsch sich zum Wort meldete, sank Wladimirs Herz.

„Jetzt kommt die Reihe an mich“, dachte der Junge. Hermann sprach von der Verantwortungslosigkeit einiger Menschen von dem Pflichtgefühl und der Arbeiterehre.

Jakuschkin wollte, daß jedes Wort auch ihm Jakuschkin galt. Wladimir tat wurde nicht erwähnt. Und Hermann machte ihm auch später keine Vorwürfe, aber daß Wladimir auf immer behält.

Viel andere, interessante Gespräche hatten diese zwei miteinander gehabt. Wieviel nützliche Ratschläge, und aufmunternde Worte hat der Junge von seinem Lehrling bekommen. Viktor Hermann, sein Lehrling, hat ihm nicht nur die Geheimnisse des Berufes enthüllt, er ist für Wladimir Jakuschkin auch ein treuer Freund und Berater geworden.

Nikolai MARAGONOW
Ust-Kamenogorsk



Heute nimmt das Gerüst des künftigen Gebäudes des ersten Energieblockes die Form an. Am Bau sind über 1.000 Arbeiter beschäftigt. In der Spitze dieses multinationalen Kollektivs — die meisten sind hierher auf Baustellen des Komsovol aus allen Republiken gekommen — stehen die Komsovol- und Jugendbrigaden der Montearbeiter von W. Sinszew und A. Saporukin, der Betonarbeiter von I. Resnikow, A. Sakrow und die Korsett- und Stiefelbringerin herrscht ein lebhafter Arbeitswettbewerb.

ihre Planaufgaben für das erste Halbjahr 1978 haben sie bereits erledigt und stellen sich zur Zeit neuen Zielen. Das Dreijahresprogramm wollen die Komsovol bis zum 7. Oktober — dem ersten Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR — absolvieren.

Unsere Bilder: Der Bauarbeiter I. Dudar und der Baumeister N. Kossajew; Leonid Nomentowski, einer der besten Arbeiter der Brigade von W. Sinszew. Fotos: A. Felde

Enttattung und Vertiefung der sozialistischen Demokratie

Das neue Grundgesetz des heutigen Kasachstans ist ein ansehnliches Zeugnis für den Triumph und die tiefe Lebenskraft der menschlichen Nationalitätenpolitik und der Völkerverbrüderung. Als freie und freie hat die Republik ihr wahres Glück im Sternbild der Schwesterrepubliken gefunden. Die neue Verfassung der UdSSR öffnet neue Perspektiven für die soziale und ökonomische Entwicklung, gewährleistet ein allseitiges Aufblühen und eine uneingeschränkte gegenseitige Annäherung aller Nationen und Völkern des Landes. In der neuen Verfassung der Kasachischen SSR spiegelt sich der internationalistische und tiefdemokratische Charakter aller Institutionen der sowjetischen Gesellschaft wider, auf deren Grundlage sich die weitere Entwicklung der Republik im Bestand der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken vollzieht.

Die neue Verfassung erweitert und vertieft die sozialistische Demokratie. Das ist vor allem an der Hebung der Rolle des Hauptgesetzes im Staatsmechanismus — der Sowjets der Volkskontrolle — zu sehen. Durch sie werden vor allem die konkreten Funktionen der weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie verwirklicht, nämlich — die immer größere Teilnahme der Bürger an der Verwaltung des Staates und der Gesellschaft, die Vervollständigung des Staatsapparats, die Erhöhung der Aktivität der gesellschaftlichen Organisationen, die Verstärkung

der Volkskontrolle, die Festigung der Rechtsgrundlagen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens, die Erweiterung der Offenheit, ständige Berücksichtigung der öffentlichen Meinung.

Nicht von ungefähr wird daher in der neuen Verfassung der UdSSR die Sowjets besonders Beachtung geschenkt und ihrer Bildung und Tätigkeit verankert, wobei die Verstärkung ihrer Rolle bei der Lösung der wichtigsten Lebensfragen der Gesellschaft vorgesehen ist. Von diesen Prinzipien geht auch das Grundgesetz der Kasachischen SSR aus.

In der UdSSR hat sich ein entwickeltes System der Heranziehung der Bürger zur Rechtschöpfung mit Hilfe der Sowjets und durch dieselben herausgebildet. Dieser Tatsache dient das in der Verfassung verankerte Recht der Obersten Sowjets, die wichtigsten Praktiken der Sowjets zur vollumfassenden Erörterung und zur Abstimmung (zum Volksentscheid) zu unterbreiten, und die Gewährung der gesetzgebenden Initiative für die gesellschaftlichen Organisationen.

Unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus offenbart sich die Vollmacht der Sowjets und ihr Einfluß auf den Verwaltungsapparat immer mehr und konsequenter. Sie verknüpfen in der Tat die Verwaltung und die Fassung von Beschlüssen mit der Organisation und der Kontrolle ihrer Realisierung. Die Sowjets haben die Vollmacht, die Vorschläge sowie andere, ihnen gegenüber rechenschaftspflichtige

Rechte und Pflichten verfügen, die eben für die Staatsbürger der UdSSR festgelegt sind, und auf dem Territorium jeder Unionsrepublik gleiche Rechte mit ihren Bürgern besitzen.

Die sowjetische Staatsbürgerschaft stellt eine solche Verbindung der Bürgerschaft der UdSSR und der Bürgerschaft der Unionsrepubliken dar, bei der jeder davon objektiv und einmalig in ihrer Art ist, die aber gleichzeitig wechselseitig bedingt und miteinander verbunden sind. Daraus gehen natürlich die Verfassung der UdSSR wie auch die Verfassung der Kasachischen SSR von dem Einheitsprinzip der sowjetischen Staatsbürgerschaft aus, das die Gleichheit der Rechte und Pflichten festlegt.

Neben der Verkündung des allgemeinen Prinzips der Gleichberechtigung der Sowjetbürger, unabhängig von jeglichen Unterschieden zwischen ihnen in Geschlecht, in nationaler und rassischer Zugehörigkeit usw., sind auch die Letztbegründungen der konkreten sozial-ökonomischen Rechte, die die Lebensgrundlagen der Menschen angehen, vertieft, entwickelt und erweitert worden über das Recht auf Arbeit, das auf Erhöhung, auf Schutz der Gesundheit, auf soziale Versicherung, auf Bildung, Wohnung, auf Nutzung der Errungenschaften der Kultur u. a.

Vollständiger als früher sind die politischen Rechte und Freiheiten der Bürger der Kasachischen SSR formuliert. Rede- und Pressefreiheit, das Recht auf Versammlungen, Meetings, Straßenzugänge und Demonstrationen,

Es wurde das Recht auf Mitwirkung an der Leitung von staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten proklamiert und auf die Korrespondenz der Teilnehmer hingewiesen. Das Grundgesetz der Republik gewährt den Bürgern das Recht, den staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen Vorschläge für die Verbesserung ihrer Tätigkeit zu unterbreiten und Mängel in der Arbeit zu kritisieren, Handlungen der Bürger den Interessen der Gesellschaft und des Staates entgegen anzuklagen, sowie das Recht auf gerichtlichen Schutz vor Anschlägen auf Leben und Gesundheit, auf Privatigentum, auf Ehre und Würde. Das Verfolgen wegen Kritik ist verboten. Personen, die jemanden wegen Kritik verfolgen, werden gerichtlich zur Verantwortung gezogen.

Dabei ist es wichtig zu betonen, wie es in der Verfassung heißt, daß die Wahrnehmung der Rechte und Freiheiten durch die Bürger den Interessen der Gesellschaft und des Staates entgegen zu stehen, keinen Schaden zufügen darf. Besonders hervorgehoben wird die Bedeutung des leninischen Prinzips der Einheit von Rechten und Pflichten. Deshalb wird im Grundgesetz der Republik die Pflicht der Bürger der Kasachischen SSR unterstrichen, die Verfassung der UdSSR, die Verfassung der Kasachischen SSR und die sowjetischen Gesetze einzuhalten, ehrlich und gewissenhaft zu arbeiten, die Heimat zu verteidigen.

Der Charakter einer verfassungsmäßigen Forderung erhebt auch die Pflichten, die Inter-

Wächst auf Stein

Ein Baum kann auch auf Stein wachsen. Zu solcher Schlussfolgerung sind die Mitarbeiter des Kasachischen Forschungsinstituts für Forstwirtschaft und Agronomie gekommen. In den letzten vier Jahren sind in der Forstwirtschaft des Forstwirtschaftsbezirks Borowskoi und der Bajan-Auler Forsterei auf Steinen und Schotter ausgepflanzt. Die Bäumchen haben sich akklimatisiert und sind jetzt fast 2 Meter hoch.

Darauf wurde der Versuch im Frunse-Sowchos wiederholt, die Sämlinge wurden auf vier Hektar abwechselnd in Hänge- und Bergkuppen ausgepflanzt. Sogar im vorigen Dürrejahr blieben 37-38 Prozent Jungpflanzen erhalten, und in diesem alle 100 Prozent. Jedes Bäumchen ist im Jahr um zehn Zentimeter gewachsen, wobei das Wachstum in den nördlichen Hängen schneller vor sich geht als auf den südlichen.

„Es kommt dabei auf die Technologie, genauer — auf die Art der Vorbereitung der Plätze für die Pflanzungen an“, sagt J. Brück. „Abwechselnd in den Kasachischen Forschungsinstitut für Forstwirtschaft. Wir erproben vier Verfahren: das chemische, das mechanische, das Feuer- und das Explosionsverfahren. Das beste Resultat gibt das mechanische, wenn der Platz für die Pflanzung mit einem Bagger auf den Fuhrwegen eines Belarus-Traktors bereitet wird. Das machen wir ein Jahr vor Beginn der Pflanzung: in dieser Zeit füllt sich die Leeres mit Bodensenken mit bergewerter Kleinerde und Frühlingswasser — eine der Hauptbedingungen für die Akklimatisierung. Daran werden in diese Löcher zweijährige Föhren ausgepflanzt.“

Die Versuche, die das Institut durchführt, haben bereits in der Produktion Anwendung gefunden. (KasTAG)

K. KOTOW,
Doktor der Rechtswissenschaften, Professor
Alma-Ata

Kommunique über die XXXII. RGW-Tagung

Ein Kommuniqué über die XXXII. RGW-Tagung, die vom 27. bis 29. Juni in der rumänischen Hauptstadt auf der Ebene der Regierungschefs stattfand, ist in Bukarest veröffentlicht worden.

Die Tagung nahm einstimmig die Sozialistische Republik Vietnam in den RGW auf.

Wie in dem Kommuniqué festgestellt wird, lösen die RGW-Länder erfolgreich die ihnen gestellten schöpferischen Aufgaben des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus und verstärken ihr ökonomisches Potential. Ihr Nationalemkommen ist 1977 gegenüber 1975 um 12 Prozent und die Industrieproduktion um 12,4 Prozent gewachsen. Etwa vier Fünftel des Zuwachses der Industrieproduktion ist auf die Erhöhung der Arbeitsproduktivität zurückzuführen.

Das dynamische Wachstum der Wirtschaft der RGW-Länder demonstriert zu unterschieden von den Krisenscheinungen und der sich zuspitzenden Widersprüche in der Welt des Kapitals überzeugend die Vorzüge der sozialen und politischen Ordnung der sozialistischen Staaten, die Effektivität ihrer wachsenden Zusammenarbeit. Die Industrieproduktion der kapitalistischen Industrieländer war 1977 um sieben Prozent höher als 1976, in den RGW-Ländern stieg sie im gleichen Zeitraum um 33 Prozent.

Die gemeinsamen und einzelnen Initiativen der sozialistischen Bruderländer, die auf Festigung, Vertiefung und Materialisierung der internationalen Entspannung, auf Einstellung des Wettrüstens und Übergang zu konkreten Abrüstungsmaßnahmen gerichtet sind, tragen wirksam zur Gewährleistung von dauerhaftem Frieden auf unserem Planeten bei.

Wie in dem Kommuniqué weiter betont wird, wurden in den

ersten zwei Jahren dieses Jahrzehnts in den Objekten, die in dem abgestimmten Plan der mehrseitigen Integrationsmaßnahmen für 1976-1980 vorgesehen sind, Investitionen im Werte von mehr als drei Milliarden Rubel vorgenommen. Bis Ende dieses Jahres wird der Bau des Komplexes der Objekte der Gasleitung „Sojus“ (Orenburg-Westgrenze der UdSSR) abgeschlossen. Das wird die Möglichkeit bieten, über diese Leitung sowjetisches Gas in die VR Bulgarien, die UVR, die DDR, die VR Polen, die VR Rumänien und die CSSR zu liefern.

1978 wird der Bau der ersten Stromleitung mit einer Spannung von 750 Kilovolt zwischen Wranza (UdSSR) und Albertirsa (UVR) abgeschlossen, wodurch der Beginn des parallelen Betriebs der vereinigten Energiesysteme der RGW-Länder und des einheitlichen Verbundnetzes der UdSSR gewährleistet und ermöglicht wird, den Austausch von Elektroenergie zu vergrößern, die Wirksamkeit und Zuverlässigkeit der Stromversorgung der RGW-Länder zu erhöhen.

Als bedeutendes Ergebnis bei der praktischen Realisierung des Programms für multilaterale Zusammenarbeit in der Weltraumforschung würdigte die Teilnehmer der Tagung die Raumflüge mit internationalen Besatzungen aus Bürgern der RGW-Länder.

Die Tagung billigte langfristige Zielprogramme der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Energie, der Brennstoffe und Rohstoffe, der Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie sowie des Maschinenbaus, die bis 1990 befristet sind, und hob die Notwendigkeit hervor, daß bei der Realisierung dieser Programme die Aufgabe der gegenseitigen Annäherung und des Ausgleichs der Unterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung der RGW-Länder berücksichtigt und daß der Republik Kuba und der Mongolischen Volksrepublik bei der Beschleunigung der Entwicklung und bei der Steigerung der Effektivität ihrer Wirtschaft Hilfe

und Unterstützung erwiesen werden müssen.

Die Delegationsleiter der RGW-Länder, die den langfristigen Zielprogrammen der Zusammenarbeit große politische und wirtschaftliche Bedeutung beimessen, unterzeichneten eine Erklärung, in der sie die Bereitschaft ihrer Länder bekundeten, an der Entwicklung von multilateralen und bilateralen Abkommen aktiv teilzunehmen, die die praktische Realisierung der Programme aufgenommenen Maßnahmen bestimmen, und die entsprechenden nationalen Ressourcen zur Verwirklichung der gemeinsamen Projekte zu mobilisieren.

Die Tagung betonte, daß die langfristigen Zielprogramme der Zusammenarbeit, indem sie den Interessen der RGW-Länder entsprechen, zugleich voll und ganz im Einklang mit ihrem konsequenten und unveränderlichen Kurs auf Entwicklung der Zusammenarbeit auf den Prinzipien der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils mit allen Ländern, unabhängig von ihrer sozialen Ordnung, stehen.

Es wurde die Entschlossenheit der RGW-Länder betont, die gleichberechtigte und gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern zu erweitern und somit zur Verwirklichung der nationalen Interessen entsprechenden Maßnahmen für sozial-ökonomische und kulturelle Entwicklung, zur Festigung ihrer Positionen in der Weltwirtschaft und zur Befreiung vom Joch der imperialistischen Monopole sowie zur Beseitigung des Kolonialismus in allen seinen Formen beizutragen.

Während der Tagung fand ein Meinungsaustausch zur Frage der Kontakte und der Verhandlungen zwischen dem RGW und der EWG statt. Die Tagung betonte die Zweckmäßigkeit, auf der Grundlage der vom RGW und von der EWG einander übergebenen Entwurfs-Abkommen über die Grundlagen der Beziehungen die Verhandlungen zwecks Ausarbeitung eines Abkommens zwischen dem RGW und der EWG zu intensivieren und der EWG und den EWG-Ländern andererseits fortzusetzen.

Die XXXII. RGW-Tagung verlief in einer Atmosphäre der Freundschaft, der uneingeschränkten Verständigung und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit.

AUS ALLEN WEITEN

tass meldet

Kurs auf Repressalien geht weiter

Kommentar

Zu den aktuellsten Problemen, mit denen sich die Teilnehmer der „trilateralen Kommission“ (Vertreter der USA, Westeuropas und Japans), die in Washington tagte, gehörten auch die Folgen der wachsenden sozialökonomischen Schwierigkeiten, mit denen heute die kapitalistische Welt konfrontiert ist. In einem der Kommission zur Erörterung vorgelegten Bericht über die Beziehungen zwischen Arbeit und Kapital kam ernste Besorgnis über den zunehmenden Streikampf der Werktätigen und ihrer Gewerkschaftsorganisationen zum Schutz der vitalen Rechte und Interessen der arbeitenden Menschen und gegen die repressiven Gesetze zum Ausdruck.

Die Zeitung „Christian Science Monitor“ stellt fest: „Die immer neuen Streikaktionen lösen bei der Carter-Administration wachsende Besorgnis aus.“ Ein markanter Ausdruck dieser Besorgnis war auch der Versuch des USA-Präsidenten, zur Unterdrückung des jüngsten Generalstreiks von 160 000 Bergleuten das arbeitsfeindliche Taft-Hartley-Gesetz anzuwenden. Dieses Gesetz, das bereits im Jahre

1947, als in den USA der McCarthyismus wütete, verabschiedet wurde, war selber 34 mal, einschließlich der jüngsten Maßnahme der Regierung, angewandt worden. Die koordinierte Attacke der Monopole und der Regierung gegen die Bergleute wird im fortschrittlichen Amerika als Teil einer großangelegten Offensive auf alle gewerkschaftlich organisierten Werktätigen gewertet.

Man sollte wohl daran erinnern, daß gerade während des Bergarbeiterstreiks Demonstrationen, die mit den Losungen wie „Hände weg von den Bergleuten“ und „Nein dem Taft-Hartley-Gesetz“ zum Weißen Haus in Washington zogen, von bewaffneter Polizei aufgehalten wurden. Die Demonstranten wurden niederknuppelt und viele von ihnen verhaftet.

Neben den arbeitsfeindlichen Gesetzen von Taft-Hartley, Landrum-Griffin, Taylor und anderen besteht in den USA auch noch das Rassengesetz von McCarran-Walter in Kraft, das ebenfalls gegen die Werktätigen und ihre Organisationen gerichtet

ist. In erster Gefahr schweben die USA-Gewerkschaften auch im Zusammenhang mit dem im USA-Kongress erörterten Gesetzentwurf, wonach gegen streikende Arbeiter das Strafgesetzbuch angewandt werden kann.

Besonders unzufrieden sind die USA-Gewerkschaften mit dem Artikel 14 b des Taft-Hartley-Gesetzes. Dieser Artikel inspiert die Annahme lokaler Gesetze, die die Besetzung einer der Besetzung der Tarifverträge durch die Arbeitgeber, der Tarifverträge zum Ziel haben. Trotz beherrschender Forderungen der Gewerkschaften haben die bisherigen Regierungen der USA keinen Finger gerührt, um die Gesetze abzuschaffen, die ein Steigen der Mitgliederzahlen der Gewerkschaften verhindern und viele Erwerbslosen der Werktätigen zunichte machen.

Die Zahl der rechtswidrig entlassenen Gewerkschaftsfunktionäre hat sich allein in den letzten Jahren verdoppelt.

Die arbeitsfeindlichen Gesetze behindern die Gewerkschaften in ihrer Tätigkeit, insbesondere hinterbühren sie die Ein-

beziehung nichtorganisierter Arbeiter. Das Ergebnis ist, daß der Anteil der Gewerkschaftsmitglieder an den Arbeitnehmern in den letzten 30 Jahren nicht gestiegen, ja sogar von 40 auf nur etwas über 20 Prozent zurückgegangen ist.

Das „Wallstreet Journal“, das die Interessen dererigen Kreise vertritt, die an der Aufrechterhaltung und sogar Verstärkung der arbeitsfeindlichen Gesetzgebung interessiert sind, sagt — nicht ohne Vermeidung — voraus, falls die gegenwärtigen Tendenzen anhalten, „wird in der Mitte der 80er Jahre die Arbeitsbewegung in die 30er Jahre zurückgeworfen sein, als die Bildung von Massengewerkschaften gerade begonnen hatte.“

Diese Perspektive liegt natürlich nicht im Interesse der amerikanischen Werktätigen, die unter außerordentlich schlechten Bedingungen für die Aufrechterhaltung aktionsfähiger Gewerkschaften gegen repressive Arbeiterfeindliche Gesetze, gegen die Unterdrückung des Justizterror kämpfen müssen.

Igor ORLOW

Erklärung des USA-Präsidenten

USA-Präsident Jimmy Carter hat bei der Verlesung des Vorsitzenden des Komitees der Stabschefs General David Jones, des Stabschefs der Luftstreitkräfte, General Lew Allen, und des Stabschefs der Seestreitkräfte, Admiral Thomas Hayward, eine Rede gehalten. Der Präsident wiederholte die von ihm kürzlich in Annapolis gesprochenen Worte, daß die USA bestrebt seien, „mit der Sowjetunion

oder mit jedem anderen potentiellen Gegner zusammenzuwirken.“ „Wir sind auch zur Rivalität bereit, wenn es darauf ankommt“, erklärte Carter. „Wir werden niemals zulassen, daß wir in unserer Seestreitkräfte jemadem nachstehen.“ Er behauptete, die Militärmacht der USA „garantieren“, daß wir auch in allen übrigen Lebensbereichen stark sein werden.“

Diese Erklärung Carters ist, wie Kommentatoren meinen, für den inneren Bedarf rechnet und müsse dem einfachen Amerikaner die „Anmacherglocke“ und „Härte“ der USA-Regierung demonstrieren.

Der Präsident rief auch zur Stärkung der Schlagkraft der NATO auf. Bekanntlich hatten die USA auf der jüngsten NATO-Ratstagung in Washington ihren Bündnispartnern die Verpflichtung aufge-

zungen, die Militärausgaben um drei Prozent jährlich zu vergrößern und die militärische Integration zu beschleunigen. Jetzt drängen sie darauf, daß die westeuropäischen Länder die gefällten Beschlüsse unverzüglich in die Tat umsetzen.

Präsident Carter behauptete, die NATO sei sich an ihrer Südfanke herausgefordert, und erhalte in diesem Zusammenhang seine Entschlossenheit.

„Probleme in Verhältnis zur Türkei durch die Aufhebung der Waffenlieferungen an dieses Land aus der Welt zu schaffen.“

Zur Lage in Südostasien

Die Teilnehmer der internationalen Konferenz zum Thema „Aufgabe der Afro-Asiatischen Solidaritätsbewegung in der gegenwärtigen Epoche“ nahmen eine Sonderresolution zur Lage in Südostasien an.

In der Resolution heißt es, daß sich entgegen den getroffenen Maßnahmen die Widersprüche zwischen China und Vietnam nach wie vor verstärken. Das geschieht ungeachtet der Tatsache, daß die SRV konkrete und konstruktive Vorschläge unterbreitet habe, die auf Regelung der Beziehungen zwischen den beiden benachbarten Ländern gerichtet seien.

Es sei bekannt, daß die Außenpolitik Vietnams die Festigung der Freundschaft und der Zusammenarbeit mit allen Ländern zum Ziel habe. Wie in der Resolution betont wird, wendet sich die AAPS an die VR China mit dem Appell, die vernünftigen, sachlichen und realistischen Vorschläge Vietnams zu akzeptieren. Dies ist der einzige Weg zur Wiederherstellung von Stabilität in dieser Region und zur Festigung der Freundschaft zwischen den benachbarten Ländern.

Alle Bemühungen der AAPS seien auf Festigung der Freundschaft und Solidarität zwischen den Völkern Asiens und Afrikas in ihrem Kampf gegen Imperialismus und Kolonialismus gerichtet. Deshalb begrüße die AAPS die Vorschläge der vietnamesischen Seite und fordere alle afro-asiatischen Bewegungen auf, diese lastenträchtig zu unterstützen.

In den Bruderländern



DDR. Die Porzellanerzeugnisse aus dem Werk in Elsterwerda erfreuen sich in der Republik großer Nachfrage. Sie sind auch im Ausland weit bekannt.

Unser Bild: Die Malerin Gabriele Taubenheim ist eine der besten im Betrieb. Sie arbeitet in der Jugendbrigade, die den Namen Pablo Neruda trägt.

Foto: ADN-TASS

Fortbildungskurse für Leiter

WARSAU. In der Volksrepublik Polen ist ein effektives System für die Steigerung der Qualifikation der leitenden Funktionäre entwickelt worden. Es umfaßt praktische alle Leitungsglieder.

Im 2K der VPAP lernen die leitenden Gewerkschaftsfunktionäre und die Chefdirektoren der Zentralbetriebe.

Die Leiter der Branchen, Industrievereinigungen und Großbetriebe machen den Fortbildungskursus in einer Hochschule für Organisierung der Leitung und Steigerung der Qualifikation durch. Für die Organisationsleiter sind Lehrgänge in den Hochschulen und Ministerien geschaffen.

Hüttenwerker rapportieren

BUDAPEST. Das Kollektiv des W.-I.-Lenin-Hüttenkombinats in Miskolc hat über die vorfristige Planerfüllung im ersten Halbjahr rapportiert. Es lieferte an den Staat 489 000 Tonnen Stahl und zeigte große Erfolge im Wettbewerb um die Steigerung der Qualität der Erzeugnisse, die Einsparung von Rohstoffen und Energie. Im dritten Planjahr haben sich die Hüttenwerker

verpflichtet, über eine Million Tonnen Stahl, fast 200 000 Tonnen Walzgut zu produzieren, das ist bedeutend mehr als im vorigen Jahr. Gegenwärtig erlebt der Betrieb seine Wiedergeburt. Im Rahmen der sowjetisch-ungarischen Zusammenarbeit wird hier ein wichtiges Objekt des Planjahresplans errichtet — eine große Konverterabteilung.

In schnellem Tempo

BUKAREST. Neue leistungsstarke Anlagen wurden in den Chemiekombinaten von Pitesti, Timisoara und Rimnic-Vilcea ihrer Bestimmung übergeben. Seit Beginn des Jahres wurden insgesamt 380 verschiedene Chemiefabrikate und -anlagen in Betrieb gesetzt, die bedeutend zur Steigerung der Erzeugnisse der chemischen Produktion beitragen werden. Die chemische In-

dustrie Rumäniens entwickelt sich in schnellem Tempo. Einen gewichtigen Beitrag zu ihrem Entstehen und zu ihrer Entwicklung leistete die Sowjetunion, unter deren technischer Teilnahme die Werke für Erzeugung von Kautschuk, Soda, chemischem Dünger, Stickstoffsaure und vieler anderer chemischer Produkte entstanden.

Die Feldsaison hat begonnen

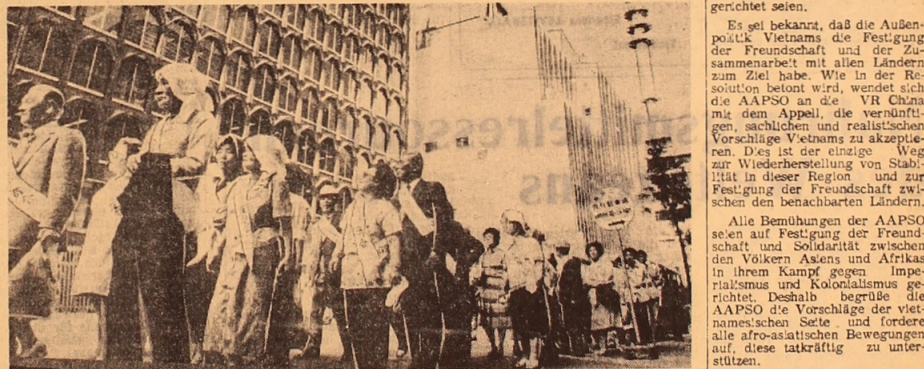
ULAN-BATOR. Die Mitglieder der gemeinsamen sowjetisch-mongolischen biologischen Komplexexpedition sind in alle Teile der Mongolei abgefahren. Für sie begann die Feldsaison. An der Forschungsreise, die in die größten, die in der Mongolei jemals stattgefunden, nehmen über 200 Mitarbeiter aus 35 wissenschaft-

lichen Institutionen der VR Mongolei und der UdSSR teil. Die Forschungen umfassen alle klimatische Gegenden des Landes, von den Wüsten bis ins Hochgebirge. Die Ergebnisse der Arbeit dieser Expedition werden von großem Nutzen für die Ökonomie der VR Mongolei sein.

Enge Beziehungen der Neonazis

Die westdeutschen Neonazis stellen zu ihren Gesinnungsgenossen im Ausland, so in den USA, immer enger Beziehungen her und koordinieren ihre Aktionen auf der internationalen Schauplatz. In dem in der BRD-Stadt Koblenz zu Ende gegangenen Gerichtsverfahren gegen einen der Chefs der BRD-Neonazisten Gunna Pahl wurde festgestellt, daß er laut DPA-Bericht „enge Kontakte zu dem Amerikaner Harry Lawke unterhielt, von dessen Wohnsitz in Lynkoln (Bundesstaat Nebraska) aus Aktivitäten europäischer Neonazis gesteuert werden. Lawke hat der BRD zum ersten Stellvertreter des Leiters einer „NSDAP-Auslandsorganisation“ ernannt, als deren Chef sich Lawke selbst ausbezeichnet. Die Ermittlungen stellten das Gericht in Koblenz ferner fest, daß Lawke die Aktivitäten der europäischen Neonazis leitet.

Laut Berichten beschränken sich die westdeutschen Neonazis nicht nur auf Tätigkeit in ihrem eigenen Lande. Sie treten häufig bei internationalen Zusammenkünften der Ultrarechten sowie von Mitgliedern der USA-Organisation Ku-Klux-Klan auf und unterhalten Kontakte zu den Rassisten in der Republik Südafrika. Die Nachkömmlinge von Hitler bekommen „materielle Hilfe“ von den reaktionären Kräften im Ausland. So wurden in Aachen mehr als tausend Exemplare der neonazistischen Zeitung „Völkischer Beobachter“ beschlagnahmt, die über die belgisch-westdeutsche Grenze befördert wurden. Somit nimmt die internationale Allianz der Neonazis, die eine subversive Tätigkeit gegen die Entspannung und die Zusammenarbeit zwischen den Völkern betreiben, immer deutlichere Umrisse an.



In ganz Japan werden Demonstrationen und Meetings veranstaltet, bei denen die Bevölkerung des Landes ihren Protest gegen die Verunreinigung der Umwelt durch Industrieabfälle erhebt. Dieses Problem hat sich in den letzten Jahren in ein nationales Unheil Japans verwandelt. Betroffene registriert. In den letzten fünf Jahren sind mehr als 3 000 Personen an Krankheiten gestorben, hervorgerufen durch die schädlichen Industrieabfälle.

Im Bild: Eine Protestdemonstration in Tokio.

BRD. Einen hartnäckigen Kampf zum Schutz der Lebensinteressen gegen die Willkür der Konzernbesitzer führen die Metallarbeiter — einer der größten Trupps der westdeutschen Werktätigen. Seit Beginn laufenden Jahres dauern in verschiedenen Städten des Landes Kündigungen der Arbeiter an, die Lohnerhöhung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen fordern.

Im Bild: Ein Bus in Essen, der in ein Wanderzentrum für Abstammungszuge der Durchführung eines Streiks verwandelt wurde. Foto: TASS



Weltweite Proteste gegen die Neutronenbombe

NEW YORK. Die USA-Organisation „Besorge Priester und Laien“ haben den USA-Präsidenten aufgefordert, auf die Produktion der Neutronenwaffe zu verzichten und unverzügliche Maßnahmen zur Kernabrüstung zu ergreifen. In einer Erklärung dieser USA-Organisation wird der Besorgnis über die unbewussten Folgen des jüngsten Wettrüstens Ausdruck gegeben. Der USA-Präsident wird aufgefordert, ein Moratorium für sämtliche Kernwaffen als Voraussetzung zum Abschluß eines Vertrages über das allgemeine und vollständige Verbot der Kernwaffenversuche zu erklären und die Verpflichtung zu übernehmen, unter keinen Umständen als erste die Kernwaffen einzusetzen.

LISSABON. Der ehemalige Präsident Portugals, Francisco de Costa Gomes, Mitglied des Präsidiums des Weltfriedensrates, hat den Delegierten der Sondertagung der UNO-Vollversammlung über Abrüstung in New York eine Protesterklärung gegen die Pläne zur Produktion der Neutronenwaffe in den USA gerichtet. Das teil er portugiesische Rat für Frieden und Zusammenarbeit mit.

Unter der Protesterklärung stehen die Unterschriften von mehr als 100 000 Portugiesen. Zu den Unterzeichnern dieses

Dokuments gehören der Präsident der Versammlung der Republik, Vasco da Gama Fernandes, Mitglieder des Revolutionärs und etwa 90 Parlamentarier, die verschiedene politische Parteien vertreten.

Die Unterschriftensammlung geht weiter. An dieser Aktion beteiligen sich Vertreter von mehr als 40 politischen Parteien und Massenorganisationen.

WESTBERLIN. Unter dem Motto „Der Neutronenbombe Einhalt gebieten“ fand in der Universität von Westberlin ein wissenschaftliches Seminar statt, das von der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins organisiert wurde. Der Vorsitzende des ständigen Arbeitskomitees für Frieden, nationales und internationales Einvernehmen, Alfred Ollasch, teilte in seinem Referat mit, daß mehr als 13 000 Westberliner ihre Unterschriften unter den Appell zum Verbot der Neutronenbombe setzten. Mit diesem Tag wächst die Zahl der Einwohner, die gegen die gefährlichen Pläne des USA-Militärs auftraten.

Die Teilnehmer des Seminars haben in einer Resolution alle Wissenschaftler Westberlins aufgefordert, sich in den Kampf gegen die Neutronenwaffe einzuschalten.

